

Erika Elisa Karg

Eiermeiers Kurschatten

E 361

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Eiermeiers Kurschatten (E 361)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben.

Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag PF 10 02 61, 69 442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für

Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag,

Postfach 10 02 61, D- 69 442 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 8 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben.

Zusätzliche Rollen können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

PERSONEN

KUNIGUNDE STUMM ledig, ca. 45 Jahre, altjüngferlich gekleidet und frisiert, trifft im Kursanatorium den Mann ihrer ehemaligen Schulfreundin. Da Ignaz sie an ihrem kleinen Sprachfehler erkennen würde, redet sie nicht. Dafür strickt sie gerne und hustet immer, wenn Ignaz lügt. Er lügt sehr oft.

IGNAZ MEIER verheiratet, ca. 50 Jahre, steht zu Hause unter dem Pantoffel. Während der Kur gibt er sich als Junggeselle und Geschäftsmann mit 200 Angestellten aus. Dabei fährt er nur mit Eiern hausieren. Er ist auch leidenschaftlicher Kartenspieler.

KLOTHILDE MEIER seine resolute Frau, ca. 45 Jahre, besucht ihren treulosen Mann und erwischt ihn auch mit

einem Kurschatten in einer dunklen Massagekabine.

LILLO PUPPE attraktive Witwe, ca. 40 Jahre, die es mit Männerbekanntschaften nicht so genau nimmt. Sie fällt auf Ignaz herein.

ALFONS MAYER schüchterner Junggeselle, ca. 45 Jahre, braucht für sein Hobby viele Streichhölzer, die er sich von den Kurgästen erbettelt.

ADELE MAYER besorgte Mutter von Alfons, ca. 65 Jahre, besucht ihren Sohn und wird irrtümlich für den Kurschatten von Ignaz gehalten.

ANDY KLUG cleverer Praktikant, ca. 20 Jahre, der durch seine Hilfsbereitschaft sein Taschengeld aufbessert.

INHALTSANGABE

Im Kursanatorium begegnet Kunigunde Stumm dem Mann ihrer ehemaligen Schulfreundin. Da Kuni jetzt eine Brille und eine andere Frisur trägt, erkennt Ignaz sie nicht. Aber an ihrem kleinen Sprachfehler würde er sie erkennen. Deshalb redet sie nicht und hustet nur jedesmal, wenn Ignaz lügt. Er lügt sehr oft, denn er möchte der flotten Witwe Lilo Puppe imponieren. Ignaz gibt sich als Junggeselle und Geschäftsmann mit 200 Angestellten aus. Die Angestellten sind Hühner, und er fährt die Eier von Haus zu Haus. Lilo Puppe fällt prompt auf Ignaz herein. Sie versucht aber auch, den schüchternen Hobbybastler Alfons Mayer für sich zu gewinnen. Alfons Mayer weicht allerdings den Annäherungsversuchen von Lilo Puppe aus. Er findet mehr Gefallen an der stummen Kunigunde. Klothilde Meier, die ihren Mann während der Kur überraschend besucht, erwischt Ignaz in einer dunklen Massagekabine mit einem Kurschatten. Auch Adele Mayer, die Mutter von Alfons, besucht ihren Sohn und wird irrtümlich für den Kurschatten von Ignaz gehalten. Und Andy, der clevere Praktikant vom Sanatorium, entpuppt sich als rettender Engel für Ignaz und bessert somit sein Taschengeld auf.

SPIELER 4 Damen

3 Herren

(die möglichst, je nach Zusammengehörigkeit, verschiedene Dialekte sprechen)

1. AKT

BÜHNENBILD:

Wartehalle im Sanatorium. Sieben gepolsterte Stühle oder Sessel

(2 links, 2 rechts, 3 Mitte. Dazwischen große Grünpflanzen und Abgang links und rechts hinten. In

der Mitte ein Beistelltischchen mit Zeitschriften.)

1. SZENE:

Kuni, Andy, Ignaz

KUNI:

(sitzt auf dem Stuhl rechts vorne und strickt während des 1. Akts an einem langen, bunten Schal. Bekleidet ist sie mit Bademantel und Schlappen. Sie trägt Brille und eine ulkige Frisur)

ANDY:

(kommt, bekleidet mit weißer Hose und weißem Hemd, mit einer Liste von hinten rechts und geht auf Kuni zu)
Guten Morgen, Fräulein Stumm. Ihre Masseurin hat angerufen. Sie kommt heute eine halbe Stunde später.

KUNI:

Das ist nicht s'limm. Ich habe ja etwas zu tun.
(hebt ihr Strickzeug in die Höhe)

ANDY:

(zeigt auf den Schal)
Das Exemplar hat sich schon mächtig vergrößert.
(hebt den Finger)
Überanstrengen Sie sich nicht.

IGNAZ:

(kommt von hinten links. Er trägt auch Bademantel und Schlappen. Geht auf Andy zu)
Bin ich hier richtig?

ANDY:

Wenn Sie auf eine Massage warten, dann ja!
(mustert Ignaz)
Sie sind also ein Neuankömmling!
(streckt ihm die Hand hin)
Guten Morgen und herzlich willkommen, Herr ...
(sieht auf seine Liste)

IGNAZ:

Meier. Großes "M" und kleine "eier".
(lacht scheppernd)

ANDY:

Ich bin Andy, der Praktikant und Mädchen für alles. Sollten Sie mal ein Problem oder einen Wunsch haben, nicht verzagen, Andy fragen.

IGNAZ:

Wann gibt es Mittagessen?

ANDY:

(erstaunt)
Haben Sie etwa kein Frühstück bekommen?

IGNAZ:

Doch. Aber das war schon vor einer Stunde. Inzwischen

mußte ich ein **Bad** nehmen. Das machte mich so hungrig, daß ich einen ganzen Ochsen verspeisen könnte.

(setzt sich)

ANDY:

Wenn Sie Ihren hungrigen Magen beruhigen wollen, können Sie in der Wandelhalle, gleich um die Ecke, am Brunnen einen Becher Heilwasser trinken.

IGNAZ:

(erbst)
Wasser? Ich bin doch kein Kamel.
(steht auf)
Vielleicht finde ich irgendwo ein Bierchen.
(geht hinten links ab)

2. SZENE:

Kuni, Andy

KUNI:

(geht auf Andy zu und lispelt)
Ents'uldigen Sie.
(zeigt mit den Stricknadeln nach hinten)
Das war doch der Eier-Meier, oder?

ANDY:

(erstaunt)
Eier-Meier? - Warum nennen Sie ihn so?

KUNI:

Weil er mit Eiern hausieren geht. Der Ignaz hat eine Hühnerfarm. Das heißt: Die Hühner gehören seiner Frau und das Anwesen auch. Ignaz fährt nur die Eier zur Kunds'aft. In der ganzen Umgebung s'ellt er vor jedem Haus mit einer Kuhglocke und ruft:
(laut)
Fris'e Eier. - Wer braucht fris'e Eier?

ANDY:

Gehören Sie auch zu seiner Kundschaft?

KUNI:

Nein, aber meine S'wester. Ich bin s'on lange aus ...
(Ort einsetzen)
weggezogen. Und weil ich früher eine andere Frisur und keine Brille trug, hat der Ignaz mich vorhin nicht erkannt.

(hebt den Finger)

Und das ist gut so.

ANDY:

Warum soll er Sie denn nicht erkennen?

KUNI:

Damit ich feststellen kann, ob er meiner Sulfreundin
treu ist.

*(legt Strickzeug auf den Stuhl, zieht Geldbeutel aus ihrer
Bademanteltasche und kramt darin)*

Sie können doch s'weigen?

ANDY:

(streckt Kuni seine flache Hand hin)

Wie ein Grab!

KUNI:

(schüttelt Andys Hand)

Vielen Dank. Dann gehe ich s'nell telefonieren.

(geht rechts ab)

3. SZENE:

Ignaz, Andy

IGNAZ:

(kommt von links zurück und singt laut)

Wasser ist zum Waschen da, fallerie und fallera, auch
zum Zähnepu ... Puh, das Wasser schmeckte wie
eingeschlafene Füße.

(schüttelt sich angeekelt und setzt sich links)

Wenn doch aus dem Brunnen Bier sprudeln würde.

ANDY:

Dann würden Sie hier herumtorkeln. Sie sind in einem
Sanatorium und nicht in einer Kneipe.

IGNAZ:

(zieht Spielkarten aus der Tasche)

He, Junge, kannst du pokern?

ANDY:

Ja, aber dazu fehlen mir die Kröten. Außerdem bin ich
noch im Dienst.

IGNAZ:

Kannst du mir wenigstens einen Tip geben, wo gezockt
wird?

ANDY:

Vielleicht fällt mir etwas ein.

(streckt Ignaz seine flache Hand hin)

IGNAZ:

Ich habe leider kein Kleingeld.

ANDY:

Dann gebe ich Ihnen einen Gratistip. Heute abend gibt
es im Kursaal einen Dia-Vortrag über das Verhalten von
Waldameisen.

IGNAZ:

(erbost)

Sehe ich so aus, als ob mich das interessieren würde?

(verächtlich)

Waldameisen, pah.

(tippt Andy an)

Gegen einen netten Käfer hätte ich nichts einzuwenden.

ANDY:

Über Käfer spricht Professor Humpelmann übermorgen.

Soll ich Ihnen einen Platz reservieren?

IGNAZ:

(winkt ab)

Geschenkt.

(legt Arm um Andy)

Sag mal, Junge. Gibt es hier keine flotten Bienen? - Oder
zarte Schnecken? - Oder süße Mäuse?

ANDY:

Für Kleintiere bin ich nicht zuständig.

IGNAZ:

Aber es wird hier doch wohl ein paar junge Schwestern
geben, oder?

ANDY:

(nickt)

Die gibt es.

(hebt den Finger)

Aber die sind nur für die Betreuung der Patienten da.

IGNAZ:

Ich bin Patient. - Und ich muß betreut werden.

ANDY:

(blättert in seiner Liste)

Für Sie ist Schwester Bernhardine zuständig. Sie ist
allerdings das Gegenteil von dem, was Sie erwarten.

(grinst)

Na, denn viel Spaß.

(geht rechts ab)

4. SZENE:

Kuni, Ignaz

KUNI:

*(kommt zurück, setzt sich auf ihren Stuhl und beginnt
wieder zu stricken)*

IGNAZ:

(mischt die Karten und geht auf Kuni zu)

Hallo, Sie, können Sie pokern?

KUNI:

(schüttelt den Kopf)

IGNAZ:

Skat?

KUNI:

(reagiert nicht)

IGNAZ:
Aber sechsundsechzig?
KUNI:
(dreht ihm den Rücken zu und strickt weiter)
IGNAZ:
(murmelt)
Doofe Nuß!
(schiebt die Karten ein und setzt sich wieder)

5. SZENE:
Lilo, Ignaz, Kuni
LILO:
(trippelt von hinten links herein. Sie trägt bunte Leggings, enges T-Shirt und grelles Stirnband im Haar)
Tagchen, allerseits.
(trippelt hin und her und schwingt die Arme)
IGNAZ:
(strahlt)
Einen wunderschönen guten Morgen.
(breitet die Arme aus)
Die Sonne geht auf.
LILO:
(betrachtet Ignaz)
Sie sind neu hier, nicht wahr?
IGNAZ:
(steht stramm)
Gestern frisch gestriegelt und gebügelt hier angekommen.
(streicht sich das Haar nach hinten)
LILO:
Hier ist es super! - Es wird Ihnen gefallen, Herr ...
IGNAZ:
(verbeugt sich)
Gestatten, Meier. Großes "M" und kleine "eier". -
(setzt sich)
LILO:
(lacht)
Sie sind ja ein Witzbold. Das gefällt mir.
(neugierig)
Wo fehlt es denn bei Ihnen? - Ich meine gesundheitlich?
(setzt sich neben Ignaz)
IGNAZ:
(zeigt auf sein Kreuz)
Die Bandscheibe.
LILO:
(wichtig)

Das kenne ich. Habe dieselben Probleme.
IGNAZ:
Dann sind wir ja Leidensgenossen, Fräulein, äh ...
LILO:
Puppe, Liselotte. Aber meine Freunde nennen mich Lilo.
IGNAZ:
(himmelt Lilo an)
Darf ich auch "Lilo" sagen?
LILO:
(nickt)
Wir werden sicher auch noch Freunde.
IGNAZ:
(küßt Lilo beide Hände)
Lieber heute als morgen. Ich heiße Ignaz.
(spitzt die Lippen)
Zur Besiegelung einen Kuß?
KUNI:
(hustet laut)
Hamk, hmkm.
(strickt und kratzt sich mit der Nadel am Hinterkopf)
IGNAZ:
(geht auf Kuni zu)
Haben Sie sich verschluckt?
LILO:
(zieht Ignaz zurück)
Quatsch, sie ist ja noch da.
(drückt Ignaz auf den Stuhl)
Waren Sie schon einmal hier?
IGNAZ:
Leider nein. Ich hatte nie Zeit. Meine ...
(überlegt)
Ä ... A ... Angestellten wollten mich nicht entbehren.
LILO:
(erfreut)
Sie haben Angestellte? - Wie viele denn?
IGNAZ:
(streckt zwei Finger in die Höhe)
Zwei.
LILO:
(enttäuscht)
Nur zwei?
IGNAZ:
(gibt an)
Zwei - **hundert**.
KUNI:
(hustet)

Hamk, hmk.

LILO:

(strahlt)

Was produzieren Sie denn?

IGNAZ:

Ei ... eigentlich produzieren das meine Angestellten.

LILO:

Dann sind Sie also Geschäftsmann?

IGNAZ:

(brüstet sich)

Ich bin sogar der Direktor - und ständig auf

Geschäftsreise.

KUNI:

(hustet)

Hamk, hmk.

LILO:

(zu Ignaz)

Floriert Ihre Firma gut?

IGNAZ:

(gibt an)

Und wie. - Ich werde demnächst vergrößern müssen.

Wegen der vielen Aufträge hätte ich beinahe meine Kur absagen müssen.

LILO:

Nicht auszudenken. Dann hätte ich Sie ja nicht kennengelernt.

(beugt sich nahe zu Ignaz)

Sind Sie eigentlich verheiratet, Herr Direktor?

IGNAZ:

(streckt sich)

Sehe ich so aus?

KUNI:

(hustet)

Hamk, hmk.

6. SZENE:

Alfons, Lilo, Ignaz, Kuni

ALFONS:

(kommt von hinten links. Er trägt Jogginganzug und Turnschuhe. Man sollte ihm den verknöcherten Junggesellen ansehen. Evtl. Mittelscheitel. Er spricht ganz langsam)

Guten Morgen.

(setzt sich auf einen Stuhl in der Mitte)

LILO:

(steht auf und trippelt auf Alfons zu)

Mit wem haben wir das Vergnügen?

ALFONS:

(steht auf und verbeugt sich)

Mayer, Alfons Mayer.

IGNAZ:

(zu Alfons)

Auch großes "M" und kleine "eier"?

ALFONS:

(ganz konsterniert)

Wie meinen Sie, bitte?

IGNAZ:

Na, ob Sie sich auch mit "ei" schreiben?

ALFONS:

Nein, Mayer mit a-ypsilon.

LILO:

(zu Alfons)

Sie waren auch noch nie hier, stimmt's?

ALFONS:

Nein. - Ich meine ja.

LILO:

(setzt sich neben Alfons)

Falls Sie Langeweile bekommen, wenden Sie sich getrost an mich.

(steht auf und singt)

Ich bin die kesse Lilo, der Liebling der Saison. Ich hab ...

IGNAZ:

(springt auf)

... Ich habe ältere Rechte.

(zieht Lilo in seine Arme)

Und war vor dem da.

(zeigt auf Alfons)

LILO:

(zu Ignaz)

Sie sind ja eifersüchtig. - Wie niedlich.

IGNAZ:

(zeigt verächtlich auf Alfons)

Auf diese halbe Portion? Der kann doch mit mir nicht konkurrieren.

(streckt sich)

Ich bin der angesehenste Mann in unserer Stadt - und werde demnächst sogar zum Bürgermeister gewählt.

KUNI:

(hustet)

Hamk, hmk.

LILO:

(zu Ignaz)

Donnerwetterchen.

IGNAZ:
Ja, von mir können Sie alles haben.

ALFONS:
(geht auf Ignaz zu)
Haben Sie Streichhölzer?

IGNAZ:
(kramt in seinen Taschen und reicht Alfons ein Feuerzeug)
Hier ist Rauchen aber verboten.

ALFONS:
Ich will ja nicht rauchen.
(gibt Ignaz das Feuerzeug zurück und wendet sich an Lilo)

Haben Sie Streichhölzer?

LILLO:
(zu Alfons)
Streichhölzer nicht, aber Feuer. Und zwar im Blut. Ich kann sogar jeden Mann bis zur Weißglut bringen.
(trippelt auf der Stelle und schwingt die Arme)

ALFONS:
(geht auf Kuni zu)
Haben Sie - eventuell - Streichhölzer?

KUNI:
(schüttelt den Kopf)

ALFONS:
(setzt sich, klemmt die Hände zwischen die Knie und läßt keinen Blick von Kuni)

IGNAZ:
(nimmt Lilo in die Arme)
Sagen Sie, schöne Puppe, bekomme ich Schwierigkeiten mit Ihrem Mann, wenn ich Sie als meinen Kurschatten in Beschlag nehme?

LILLO:
Ich habe keinen Mann mehr. Ich bin Witwe. Außerdem eine lustige Puppe und meine Rente ist nicht von Pappe. Deshalb mache ich mir jetzt ein flotttes Leben.

IGNAZ:
Aha.
(erfreut)
Was machen Sie zum Beispiel heute abend?

LILLO:
Tanzen gehen. - Kommen Sie mit? - Ganz in der Nähe gibt es ein schnuckeliges Café, mit Schummerlicht.

IGNAZ:
Wenn Sie mich so nett einladen, komme ich natürlich mit.

(setzt sich und zieht Lilo auf seinen Schoß)

7. SZENE:
Andy, Alfons, Ignaz, Lilo, Kuni

ANDY:
(kommt und sieht Alfons)
Oh, noch ein Neuankömmling. Willkommen, Herr ...
(sieht auf seine Liste)

ALFONS:
(steht auf)
Mayer!
(mit erhobenem Finger)

Mit "a-psilon".

ANDY:
Herzlich Willkommen.
(zeigt auf sich)
Ich bin Andy, der Praktikant und Mädchen für alles. Sollten Sie mal ein Problem oder einen Wunsch haben, nicht verzagen, Andy fragen.

ALFONS:
Haben Sie Streichhölzer?

ANDY:
Ich bin leidenschaftlicher Nichtraucher.
(winkt Ignaz zu sich)
Ihr Masseur erwartet Sie in Kabine drei.

IGNAZ:
(wirft Lilo eine Kußhand zu)
Bis bald.
(geht hinter Andy ab)

8. SZENE:
Lilo, Alfons, Kuni

LILLO:
(trippelt auf Alfons zu)
Ich freue mich, Ihre Bekanntschaft zu machen.
(reicht ihm die Hand)

Puppe, Liselotte.
(tippt ihm auf die Brust)
Sie dürfen mich Lilo nennen.

ALFONS:
(steht auf)
Mayer. - Alfons Mayer.

LILLO:
(drückt Alfons auf den Stuhl)
Das weiß ich inzwischen. Was ich aber nicht weiß: Sind Sie verheiratet?

(trippelt wieder hin und her und schwingt die Arme)

ALFONS:

Nein, ich ba ... ba ... bastle lieber.

LILLO:

(setzt sich neben Alfons)

Was basteln Sie denn?

ALFONS:

Berühmte Bauwerke. - Aus Streichhölzern. - In Mi ... Mi ... Miniatur.

LILLO:

(verächtlich)

Wie langweilig. Ein Mann wie Sie braucht ein interessanteres Hobby.

(beugt sich über ihn)

Ich wüßte da etwas.

ALFONS:

(setzt sich auf den nächsten Stuhl)

Da ... Danke. Ich bin bedient.

(zuckt nervös mit dem Gesicht)

LILLO:

Wenn Sie Streichhölzer brauchen, kommen Sie auf mein Zimmer.

(setzt sich neben ihn)

Ich gebe Ihnen dann so viel Feuer, daß Sie lichterloh brennen.

ALFONS:

(wischt sich über die Stirn und rutscht einen Stuhl nach. Dabei setzt er sich auf Kunis Strickzeug, fährt gleich hoch und ruft)

Aua.

(zu Kuni)

Verzeihung. Ich wollte Sie ni ... nicht bedrängen.

(reibt sich das Hinterteil und setzt sich auf den ersten Stuhl links)

LILLO:

(rennt Alfons nach und setzt sich auf den zweiten Stuhl. Dabei streichelt sie seinen Arm)

Sie sind also nicht nur gesundheitlich angeknackst, Sie Ärmster. Was machen Sie denn beruflich?

ALFONS:

(zuckt)

Ich bin Bi ... Bi ... Bibliothekar!

LILLO:

Aha. Und weshalb sind Sie hier?

ALFONS:

(beugt sich zur Seite)

Ich hatte einen U ... Unfall.

LILLO:

Im Verkehr nicht aufgepaßt, was?

ALFONS:

Bin lei ... leider von der Leiter gefallen.

LILLO:

Auf den Kopf?

ALFONS:

Nein, au ... aufs Kreuz.

LILLO:

(tätschelt Alfons Schulter)

Dann sind Sie hier genau richtig. Hier werden Sie wieder auf Vordermann gebracht. Ich bin schon zum vierten Mal hier und kehre danach immer mit der Energie eines Teenagers zurück.

(macht mit ausgebreiteten Armen Kniebeugen)

ALFONS:

Aber wenn Sie so fi ... fit sind, warum sind Sie dann hier?

LILLO:

Um etwas zu erleben.

(setzt sich neben Alfons)

KUNI:

(hustet)

Hamk, hmk.

LILLO:

(zu Kuni)

Haben Sie etwas gesagt?

KUNI:

(schüttelt den Kopf)

LILLO:

(zu Alfons, dabei zeigt sie auf Kuni)

Ich glaube, die leidet am Porzellan-Syndrom.

ALFONS:

Wa ... was bedeutet das?

LILLO:

Daß sie einen Sprung in der Schüssel hat.

(zeigt auf Kunis Strickzeug)

Und die strickt hier.

(tippt sich an die Stirn)

Ich glaube, die hat man zu heiß gebadet.

ALFONS:

(entrüstet)

Ich muß doch sehr bitten.

LILLO:

(verächtlich)

Gott, wie die schon aussieht. Sehen Sie sich mal den abgeschabten Bademantel an.

(zeigt auf Kunis Schlappen)

Und erst die Latschen. Direkt eklig.

ALFONS:

Be ... bequem, würde ich sagen.

LILO:

(zeigt wieder auf Kuni)

Ein Friseurbesuch könnte ihr auch nicht schaden.

ALFONS:

Ich fi ... finde die Frisur von dieser Dame ganz lustig.

(setzt sich zwei Stühle weiter weg)

LILO:

Lustig?

(verächtlich)

Scheußlich finde ich die.

(setzt sich wieder neben Alfons)

Außerdem hat sie noch keinen Piep von sich gegeben.

(brüstet sich)

Da bin ich unterhaltsamer, nicht wahr, mein Lieber?

(beugt sich über Alfons)

Was machen Sie heute abend?

ALFONS:

Ba ... ba ... basteln.

(zuckt nervös mit dem Gesicht)

LILO:

Etwa wieder mit Streichhölzern?

9. SZENE:

Andy, Lilo, Kuni, Alfons

ANDY:

(kommt von hinten rechts)

Der Nächste, bitte.

(sieht auf seine Liste)

Lilo, Sie sind dran.

LILO:

(zeigt auf Kuni)

Sie war vor mir da.

ANDY:

(zu Lilo)

Fräulein Stumm wünscht, von einer Frau massiert zu werden. Leider ist Olga noch nicht da.

LILO:

(geht auf Kuni zu)

Nun haben Sie sich nicht so. Julius ist ein ausgezeichnete Masseur. Er wälkt Sie mit seinen starken

Armen kräftig durch.

(krallt die Hände)

Das tut gu-u-ut.

KUNI:

(schüttelt den Kopf)

LILO:

(zu Kuni)

Sie gönnen mir wohl ein trautes Tête-à-tête mit diesem flotten Jüngling nicht.

(zu Alfons)

Dann bis später.

(trippelt hinter Andy ab)

ALFONS:

(nimmt eine Zeitung vom Tisch und blättert darin)

Nichts wie Mord und Totschlag.

(legt Zeitung weg)

Zum Glück gibt es so etwas hier nicht. Hier herrscht Ruhe und Frieden.

(geht auf Kuni zu)

Jetzt fällt mir auf, daß ich in Ihrer Gegenwart gar nicht stottere. Das macht sicher Ihre ruhige Art. Frau Puppe macht mich ganz nervös.

(setzt sich neben Kuni und sieht ihr beim Stricken zu)

KUNI:

(lächelt Alfons an)

10. SZENE:

Ignaz, Andy, Kuni, Alfons

IGNAZ:

(kommt zurück und jammert)

Mann oh Mann, war das eine Strapaze. Ich wurde durchgeknetet wie ein Hefeteig.

(setzt sich neben Alfons)

Für heute hätte ich genug, aber nachher muß ich gleich zur Gymnastik.

ANDY:

(kommt und winkt Kuni zu sich)

Ihre Masseurin ist jetzt da.

KUNI:

(legt ihr Strickzeug auf den Stuhl und geht hinter Andy ab)

11. SZENE:

Ignaz, Alfons

IGNAZ:

(zeigt Kuni nach)

Gott sei Lob und Dank ist die Hustentante weg. Der alten Ziege müßte man die Bronchien massieren.

(stößt Alfons in die Rippen)

Ist dir die Husterei nicht auf den Wecker gegangen?

ALFONS:

Bei mir hat sie nicht gehustet.

IGNAZ:

(geht hin und her)

Irgendwie kommt mir diese Type bekannt vor.

(schlägt sich dreimal mit der flachen Hand auf den Hinterkopf)

Ich muß nur noch draufkommen, woher ich diese Vogelscheuche kenne.

ALFONS:

(empört)

Ich muß doch sehr bitten. Die nette Dame ist doch keine Vogelscheuche.

IGNAZ:

Na, über Geschmack läßt sich streiten.

(zieht Spielkarten heraus und mischt)

Kannst du pokern, Namenskollege?

ALFONS:

(schüttelt den Kopf)

Nein. - Nur Mau-Mau.

IGNAZ:

Aber Skat?

ALFONS:

Auch nicht. - Ich bastle lieber.

IGNAZ:

(schiebt die Karten ein)

Ist das nicht langweilig?

ALFONS:

Im Gegenteil. Ich sollte nur mehr Zeit haben.

IGNAZ:

Ich auch. Heute morgen habe ich meinen Stundenplan durchgesehen. Das ist ja Wahnsinn, was die alles mit uns vorhaben. - Am frühen Morgen geht es schon los mit Bewegungsbad - kalter Dusche - Warmluft - Massage - Gymnastik - Sprechstunde beim Kurarzt - und noch mehr so Kram.

ALFONS:

Das alles muß ja sein, sonst wären wir nicht hier.

IGNAZ:

Ich habe mir diese Kur aber ganz anders vorgestellt.

ALFONS:

Anders? - Wie denn?

IGNAZ:

Na, ausruhen, ausgehen, ein bißchen zocken, danach einen steilen Zahn aufreißen und noch mehr so Annehmlichkeiten.

ALFONS:

Wenn Sie nach der Kur wieder fi ... fit sind, haben Sie die Strapazen schnell vergessen.

IGNAZ:

(steht auf)

Aber ich bin fit. - Topfit sogar.

(tanzt und singt)

1, 2, 3, cha, cha, cha - 1, 2, 3, cha, cha cha ...

(drei- bis viermal)

ALFONS:

Gehe ich richtig in der Annahme, daß Sie überhaupt keine Beschwerden haben?

IGNAZ:

Beschwerden habe ich schon, nur keine gesundheitlichen. Ich könnte junges Gemüse reihenweise vernaschen. Leider gibt es hier keine knusprigen Mädchen. Wenn ich bloß an diese grauslige, strickende Fregatte denke, wird mir schlecht.

(setzt sich)

ALFONS:

Nun hacken Sie nicht immer auf Fräulein Stumm herum.

IGNAZ:

Wie heißt die?

(lacht)

Der Name paßt zu ihr.

ALFONS:

Na, Meier ist auch nicht gerade ein Name, der etwas hergibt.

IGNAZ:

(erfreut)

Das ist es ja gerade. Da es Meiers wie Sand am Meer gibt, kann man sich prima dahinter verstecken.

ALFONS:

(entrüstet)

Ich habe nichts zu verstecken.

(zeigt auf Ignaz)

Sie etwa?

IGNAZ:

(hebt den Finger)

Noch nicht. Aber man kann nie wissen.

(zieht Alfons am Kragen zu sich)

Im Vertrauen, Kollege. Hattest du nie den Wunsch, deine

Alte auf den Mond zu schießen?

ALFONS:

(empört)

Was fällt Ihnen ein. - Meine Mama ...

IGNAZ:

(winkt ab)

Wer redet denn von deiner Mama. Mit der Alten meine ich doch deine Frau.

ALFONS:

(zuckt)

Ich bin nicht verheiratet.

IGNAZ:

(schlägt Alfons so heftig auf die Schulter, daß dieser vom Stuhl fällt)

Du Glücklicher.

(zieht Alfons hoch)

Ich habe zu Hause eine Frau. - Was heißt Frau? - Eine Furie ist das! Zum Glück bin ich den ganzen Tag auf Geschäftsreise. Aber wenn ich heimkomme, habe ich keine ruhige Minute mehr. Ich darf weder mal zu einem Bierchen in die Kneipe, noch sonst etwas.

(stöhnt)

Das ist die Hölle. Sei froh, daß du nicht so einen Drachen hast.

ALFONS:

Warum haben Sie den Drachen dann geheiratet?

IGNAZ:

Das frage ich mich oft. Na ja, jetzt habe ich wenigstens vier Wochen Ruhe vor Klothilde.

(schlägt Alfons wieder auf die Schulter)

ALFONS:

(setzt sich zwei Stühle weiter weg)

IGNAZ:

(ruft Alfons zu)

Meine Beißzange hat ganz schön getobt, als unser Hausarzt mir diese Kur verschrieben hat. Sie wollte mich nicht weglassen, aber ich habe bei ihr täglich über Kreuzschmerzen geklagt.

(steht auf und geht tief gebeugt über die Bühne)

So bin ich in den letzten Monaten zwischen Haus und Hof umhergegangen.

ALFONS:

Ohne Schmerzen?

IGNAZ:

Die habe ich ja davon bekommen.

ALFONS:

(droht Ignaz mit dem Finger)

Sie sind ja ein Psychopath.

IGNAZ:

Nein, froh, daß ich hier aufrecht gehen kann.

(geht gerade)

ALFONS:

Wenn aber der Kurarzt herausfindet, daß Sie überhaupt keine Bandscheibenprobleme haben? - Sie können doch nicht ...

IGNAZ:

Ich kann jammern. Das genügt.

12. SZENE:

Lilo, Alfons, Ignaz, Andy

LILLO:

(kommt trippelnd zurück)

Hallöchen, da bin ich wieder.

(sieht Ignaz und Alfons erwartungsvoll an)

Wer von Euch Wunderknaben führt mich in den Gymnastikraum?

ALFONS:

(zeigt auf Ignaz)

Er. Ich warte noch auf meine Ma ... Massage.

IGNAZ:

(zieht Lilo in seine Arme)

Es wird mir ein Vergnügen sein.

(schmachtet Lilo an)

Ich würde Sie allerdings viel lieber woanders hinführen.

ANDY:

(kommt und winkt Alfons zu sich)

Sie sind dran, Herr Mayer.

ALFONS:

(geht hinter Andy ab)

13. SZENE:

Lilo, Ignaz

LILLO:

(zeigt Alfons nach)

So eine Transuse.

(zu Ignaz)

Wie gut, daß Sie mehr Temperament haben, Herr Direktor.

IGNAZ:

Das zu beweisen fällt mir bei Ihnen nicht schwer.

LILLO:

Gut, dann werde ich dafür sorgen, daß wir beide Spaß

haben.

(setzt sich auf seinen Schoß)

IGNAZ:

(freut sich sichtbar)

Au fein. Wenigstens für vier Wochen.

LILLO:

Sie betonen die vier Wochen so. - Warum?

IGNAZ:

So lange dauert meine Kur.

LILLO:

Und danach?

IGNAZ:

Habe ich nichts mehr zu lachen. Dann pfeift wieder ein anderer Wind.

LILLO:

Wer pfeift dann nach Ihnen, Direktorchen?

(wickelt eine Haarsträhne von Ignaz um ihren Finger)

IGNAZ:

Klo ... Klo ...

LILLO:

(steht auf und zeigt nach hinten)

Den Flur entlang, dann links. Die Tür mit dem Männchen drauf.

IGNAZ:

Aber ich muß gar nicht.

LILLO:

Warum dann das Klo?

(trippelt hin und her)

Übrigens, im Café Panorama ist heute abend Sockenschwof. Da dürfen wir beide nicht fehlen.

(zieht Ignaz vom Stuhl, wirft sich in seine Arme und stellt sich in Positur. Dann wirft sie den Kopf starr hin und her und singt laut, während sie mit Ignaz steif über die Bühne tanzt)

Das ist der Pariser Tango, Miseur.

14. SZENE:

Kuni, Lilo, Andy

KUNI:

(kommt zurück, sieht die beiden, schüttelt den Kopf, setzt sich und beginnt wieder zu stricken)

LILLO:

(singt weiter und tanzt mit Ignaz)

... Ganz Paris tanzt diesen Tango, Miseur.

(beugt sich weit nach hinten zurück)

IGNAZ:

(der Lilo festhalten soll, läßt sie fallen)

LILLO:

(rappelt sich hoch und sieht Ignaz vorwurfsvoll an)

Was soll das?

IGNAZ:

Verzeihung, aber ich bin kein Miseur und kein Pariser.

Woher soll ich wissen, wie man dort tanzt?

LILLO:

(beleidigt)

Das ist doch kein Grund, mich fallen zu lassen.

IGNAZ:

(klopft Lilos Kleid ab und tätschelt ihren Po)

Darauf war ich nicht vorbereitet. Aber in Zukunft halte ich Sie ganz fest.

(preßt Lilo an sich)

KUNI:

(hustet)

Hamk, hmk.

LILLO:

(zu Ignaz)

Jetzt geht diese Husterei wieder los.

IGNAZ:

Lassen wir sie husten. Zum Glück können wir beide etwas Besseres.

LILLO:

Ich habe viele tolle Ideen. - Haben Sie Lust?

IGNAZ:

Aber immer. Deshalb bin ich doch hier. Zu Hause habe ich keinerlei Vergnügen. Meine A ...

(räuspert sich)

Angestellten beanspruchen mich sehr.

LILLO:

(setzt sich wieder auf seinen Schoß)

Aber Direktorchen, Sie haben doch sicher eine Sekretärin, die Ihnen viel Arbeit abnimmt.

(neugierig)

Ist sie jung und hübsch?

IGNAZ:

Nein, sie ist alt und häßlich!

KUNI:

(hustet)

Hamk, hmk.

ANDY:

(kommt und zeigt auf Lilo und Ignaz)

Für Sie beide fängt die Gymnastik gleich an.

LILLO:

Dann auf in den Kampf, Torero.
(trippelt vor Ignaz und Andy ab)

KUNI:

(laut vor sich hin)

Wenn der Eier-Meier wüß-te, daß ich seine Klothilde angerufen habe, würde der nicht so offen herumpousieren.

(seufzt)

Aber kein Wort, der Ignaz würde mich an meinem Sprachfehler erkennen.

(strickt)

15. SZENE:

Alfons, Kuni

ALFONS:

(kommt herein und zeigt auf den Stuhl neben Kuni)

Ist da noch frei?

KUNI:

(nickt)

ALFONS:

(setzt sich und betrachtet Kuni. Dann sieht er auf seine Armbanduhr und springt auf)

In zehn Minuten muß ich zum Kurarzt zur Besprechung. Ich werde diese Zeit nutzen und am Kiosk nach Streichhölzern fragen.

(hebt den Finger)

Für mein Hobby.

(zeigt auf Kunis Strickzeug)

Ist das Ihr Hobby?

KUNI:

(nickt)

ALFONS:

(nimmt Kuni das Strickzeug aus den Händen)

So einen wunderschönen Schal habe ich mir schon immer gewünscht.

(legt sich den Schal samt Nadeln um den Hals und streichelt ihn)

Jetzt muß ich aber noch Streichhölzer kaufen.

(rennt mit dem Schal um den Hals weg)

KUNI:

(rennt ihrem Wollknäuel nach)

VORHANG

2. AKT

BÜHNENBILD:

Statt der Stühle oder Sessel steht jetzt eine Parkbank links schräg, eine Parkbank rechts schräg. Im

Hintergrund eine bemalte Kulisse mit Landschaft, oder große Grünpflanzen. Es kann auch ein Scherengitter mit Weinranken sein. So dicht, daß man sich dahinter verstecken kann. Durchgang links und rechts zwischen den Pflanzen. Kein Tisch.

1. SZENE:

Ignaz, Klothilde

IGNAZ:

(sitzt auf der linken Bank, bekleidet mit Anzug. Er sieht auf seine Armbanduhr)

Wo nur mein Püppchen so lange bleibt? Wir wollen doch gleich ins Kasino.

(legt beide Arme um die Banklehne und gähnt ausgiebig)

Die Nacht war wieder kurz und anstrengend. Meine Lilo geht ganz schön ran.

(stöhnt)

Ich bin fix und foxi.

(lehnt sich zurück und schließt die Augen)

KLOTHILDE:

(kommt in altmodischem Kostüm, strenger Frisur und Stockschild von hinten links. Sie sieht sich um und entdeckt Ignaz. Leise schleicht sie von hinten auf ihn zu, klemmt sich den Schirm unter den Arm und hält Ignaz die Augen zu. Mit hoher Stimme fragt sie)

Huhu, wer bin ich?

IGNAZ:

(säuselt)

Küß mich, dann weiß ich es.

KLOTHILDE:

(beugt sich über Ignaz, küßt ihn flüchtig auf den Mund)

IGNAZ:

(mit geschlossenen Augen)

Aber Mausilein, warum bist du heute so schüchtern?

(leckt sich die Lippen)

Dieser Kuß schmeckte wie eingemachte Kellerstufen.

Von dir bin ich feurige Küsse gewöhnt.

KLOTHILDE:

(schubst Ignaz so heftig, daß er von der Bank fällt)

Aber so küsse ich dich doch immer.

(beugt sich über ihn)

Und Mausilein hast du noch nie zu mir gesagt.

IGNAZ:

(steht auf)

Klothilde, wo kommst du denn her?

KLOTHILDE:

Von zu Hause natürlich.

IGNAZ:

(stottert)

A ... aber wie?

KLOTHILDE:

Mit dem Lieferwagen, womit denn sonst? Aber die Karre mußte ich irgendwo stehen lassen und die acht Kilometer auf Schusters Rappen zurücklegen, weil du Trottel vergessen hast, zu tanken.

IGNAZ:

(dreht sich um die eigene Achse)

Du hast meinen Wagen irgendwo stehen lassen?

(tippt sich an die Stirn)

Bist du noch zu retten? - Was ist, wenn mein Wagen gestohlen wird?

KLOTHILDE:

Erstens ist das **mein** Wagen - und zweitens klaut diese Rostlaube bestimmt niemand.

IGNAZ:

Ich wollte ja schon lange einen besseren Wagen, aber du sitzt auf dem Geld wie die Hühner auf den Eiern.

(neugierig)

Apropos Eier. - Wie war der Umsatz?

KLOTHILDE:

Besser als bei dir. Es ist schon sonderbar, daß ich in acht Tagen mehr Eier verkauft habe, als du in vier Wochen.

Du hast mich jahrelang beschissen!

(packt Ignaz am Kragen)

Was hast du mit dem Geld gemacht? - Versoffen und verspielt, nehme ich an.

(fuchtelte mit dem Schirm)

Aber in Zukunft sammle ich die Eier ein und fahre hausieren. In Zukunft wirst **du** den Stall ausmisten und die Hühner füttern.

IGNAZ:

(jammert)

Klothilde, das kannst du mir nicht antun.

KLOTHILDE:

Ich kann noch viel mehr.

(setzt sich und zieht die Schuhe aus)

Oh, diese Hühneraugen soll der Teufel holen.

(reibt sich die Zehen)

IGNAZ:

(zur Seite)

Nicht nur die Hühneraugen.

KLOTHILDE:

(steht auf, schwingt die Arme und schüttelt sie)

Ich bin ganz schief. Mußte ja den schweren Koffer die letzten Kilometer schleppen.

IGNAZ:

Koffer?

(schnappt nach Luft)

Heißt das, daß du länger bleiben willst?

KLOTHILDE:

Nur übers Wochenende. - Du freust dich doch sicher, daß ich dich besuche, oder?

IGNAZ:

(sieht zur Decke)

Und wie! - Aber du kannst doch Bastian nicht die ganze Verantwortung übertragen.

KLOTHILDE:

Das kann ich wohl, denn er kennt sich mit der Arbeit besser aus als du.

(zieht Ignaz neben sich auf die Bank)

Na was ist? - Bekomme ich keinen Begrüßungskuß?

IGNAZ:

(abwehrend)

Doch nicht vor allen Leuten.

KLOTHILDE:

(sieht sich um)

Es ist ja niemand da.

IGNAZ:

Es kann aber jeden Augenblick jemand kommen.

(zieht Klothilde hoch)

Hier können wir nicht bleiben.

KLOTHILDE:

Warum nicht?

(tippt ihm auf die Brust)

Hast du etwas zu verbergen?

IGNAZ:

(entrüstet)

Ich doch nicht.

(zeigt nach hinten)

Hier ist alles ausgebucht. Du bekommst sicher kein Zimmer.

KLOTHILDE:

Ich habe schon eines - und zwar in der Pension "Zur schönen Aussicht".

IGNAZ:

(verdattert)

Hast du auch daran gedacht, was das kostet? Wir müssen sparen!

KLOTHILDE:

(tippt Ignaz wieder auf die Brust)

Sparst du denn?

IGNAZ:

Bleibt mir etwas anderes übrig?

(zieht sie hoch)

Komm, ich bringe dich zur Schönen Aussicht.

KLOTHILDE:

(winkt ab)

Das hat Zeit. Erst möchte ich sehen, wie **du** untergebracht bist - und ob es dir an nichts fehlt.

IGNAZ:

Mir fehlt es an nichts, liebe Klothilde.

(sieht auf seine Uhr und fährt sich mit dem Ärmel über die Stirn)

Du mußt jetzt gehen. Vielleicht gibt es gerade Essen.

KLOTHILDE:

Ich habe keinen Hunger. - Übrigens, wie ist das Essen hier?

IGNAZ:

Besser als bei dir.

KLOTHILDE:

(springt auf)

Was?

(stemmt die Hände in die Hüften)

IGNAZ:

Besser als bei dir kann es mir nirgends gehen, wollte ich sagen. Du läßt mich ja nie ausreden.

2. SZENE:

Kuni, Klothilde, Ignaz

KUNI:

(kommt mit Strickzeug. Sie trägt blauen Rock und graue Bluse. Als Gruß zwinkert sie Klothilde zu, setzt sich auf die rechte Bank und beginnt zu stricken)

KLOTHILDE:

(zwinkert Kuni auch zu und wendet sich dann an Ignaz)

Was macht dein Kreuz?

IGNAZ:

(jammert und geht gebückt)

Das tut immer noch weh. Ich kann mich kaum rühren.

Die anderen Kurgäste gehen abends tanzen, und ich sitze mutterseelenallein auf meinem Zimmer.

KUNI:

(hustet)

Hamk, hmk.

IGNAZ:

(zeigt auf Kuni)

Und die da geht mir gewaltig auf den Geist.

KLOTHILDE:

Kümmere dich nicht um andere Frauen. Kümmere dich lieber um mich.

IGNAZ:

Dazu habe ich gar keine Zeit. Mein Stundenplan ist so voll, daß ich nicht mal fünf Minuten für dich abzwacken kann.

(stöhnt)

Ich bin so im Streß!

KUNI:

(hustet)

KLOTHILDE:

Ignaz, lüg mich nicht so schamlos an.

IGNAZ:

(legt Hand auf seine Brust)

Mein Herz.

KLOTHILDE:

Dein Herz? - Seit wann fehlt dir was am Herz?

IGNAZ:

(jammert)

Ich bin diese Ruhe nicht gewöhnt.

(zeigt auf Klothilde)

Du scheuchst mich doch tagein, tagaus nur herum und brüllst mich an. Keine ruhige Minute habe ich bei dir.

KLOTHILDE:

Daß ich nicht lache! Wenn ich dich nicht anstoße, schläfst du bei der Arbeit ein. Und wenn ich nicht brülle, hörst du nichts.

IGNAZ:

(jammert wieder)

Und die Bäder schlauchen mich auch.

KLOTHILDE:

Nur die Bäder? - Wie sind eigentlich die anderen Kurgäste?

IGNAZ:

Woher soll ich das wissen? Ich lebe hier ja wie ein Mönch.

KUNI:

(hustet)

KLOTHILDE:

Wenn ich dich nicht kennen würde, würde ich dir glauben.

3. SZENE:

Alfons, Klothilde, Ignaz, Kuni

ALFONS:

(kommt von hinten links, sieht Klothilde und geht auf sie zu)

Guten Tag. - Haben Sie eventuell Streichhölzer?

KLOTHILDE:

Streichhölzer? Ich?

(schüttelt den Kopf)

ALFONS:

(setzt sich auf Kunis Bank an die äußerste Kante und rückt so nach und nach näher zu Kuni)

KLOTHILDE:

(zu Ignaz)

Auf, hilf mir den Koffer auspacken.

(energisch)

Und danach stehst du mir zur Verfügung.

IGNAZ:

(schlägt die Beine zusammen und legt eine Hand seitlich an die Stirn)

Jawohl, Frau Feldwe ...

(räuspert sich)

Meine liebe Klothilde.

(geht murrend mit ihr ab)

ALFONS:

(zu Kuni)

Wer war denn diese resolute Person?

(zeigt nach hinten)

War das etwa **Frau** Meier?

KUNI:

(nickt)

ALFONGS:

Oh, das wird Frau Puppe aber nicht gefallen. Jetzt ist es schon aus mit dem Kurschatten.

(seufzt)

Hoffentlich hängt sich die lustige Witwe jetzt nicht an mich.

(verlegen)

Wenn doch, darf ich dann sagen, daß Sie mein Kurschatten sind?

KUNI:

(nickt verschämt)

4. SZENE:

Lilo, Alfons, Kuni

LILO:

(kommt modisch gekleidet von hinten)

Hallöchen.

(sieht sich um)

Wo ist denn mein Mause Schwänzchen?

(zu Alfons)

Haben Sie ...

ALFONS:

(zu Lilo)

Haben Sie Streichhölzer?

LILLO:

Streichhölzer nicht. Aber Streicheleinheiten können Sie haben.

ALFONS:

(weicht zurück)

Da ... danke, kein Bedarf.

LILLO:

Dann wissen Sie nicht, was Ihnen entgeht.

(beleidigt)

Ignaz weiß es zu schätzen. - Wo ist er nur?

ALFONS:

(zeigt nach hinten)

Mit einer Frau weggegangen.

LILLO:

(erstaunt)

Wer? - Mein Mause Schwänzchen?

ALFONS:

Jetzt hat es sich schon ausgemau ... mause schwänzelt.

LILLO:

Es gibt zum Glück noch mehr Männer hier.

(geht mit erhobenem Kopf rechts ab)

KUNI:

(kratzt sich mit der Nadel am Hinterkopf)

ALFONS:

(schüchtern zu Kuni)

Möchten Sie mit mir einen Spaziergang machen?

KUNI:

(sieht auf die Uhr und schüttelt den Kopf)

ALFONS:

Schade. Ich hätte Ihnen so gerne die schöne Natur hier gezeigt.

(geht rückwärts links ab und winkt Kuni zu)

5. SZENE:

Ignaz, Lilo, Kuni

IGNAZ:

(kommt von hinten rechts und ruft)

Lilo, mein Mäuschen, wo bist du?

LILO:
(hinter ihm)
Hier bin ich.
(umarmt ihn)
Wo warst du?
IGNAZ:
(zieht Lilo auf die rechte Bank)
Stell dir vor, meine Al ... alte Sekretärin ist gekommen.
KUNI:
(hustet)
LILO:
Was will sie hier?
IGNAZ:
Sie ... äh ...
(überlegt)
Sie hat mir Briefe zur Unterschrift gebracht.
LILO:
Das müssen ja wichtige Briefe sein, daß sie extra hierher gekommen ist.
IGNAZ:
(brüstet sich)
Ja, ich bin auch der wichtigste Mann im Betrieb. Ohne meine Unterschrift läuft gar nichts. Als Boß von so einer großen Firma hat man schon sein Kreuz. Nicht mal während der Kur habe ich meine Ruhe.
KUNI:
(hustet)
LILO:
Und, hast du alle Briefe unterschrieben?
IGNAZ:
Ja, natürlich.
LILO:
Dann ist deine Sekretärin wieder abgereist?
IGNAZ:
Leider nicht. Sie will sich übers Wochenende diese herrliche Gegend ansehen.
(streichelt Lilo)
Mausilein, du siehst doch sicher ein, daß ich mich so lange nicht um dich kümmern kann.
LILO:
(stampft mit dem Fuß auf)
Nein, das sehe ich nicht ein. Sie ist nur deine Sekretärin.
KUNI:
(hustet)
IGNAZ:
(streichelt wieder Lilos Wange)

Nicht böse sein, Lilo-Mausi. Ich habe in meiner Firma einen guten Ruf, und den möchte ich behalten.
LILO:
Aber du kannst doch in deiner Freizeit machen was du willst. Das geht deine Sekretärin einen Dreck an.
(empört)
Mit dieser Dame werde ich mal ein ernstes Wort reden.
IGNAZ:
(springt auf)
Tu das nicht. - Sie ist sehr resolut.
LILO:
Dann soll sie mal erleben, wie resolut **ich** bin.
IGNAZ:
(nimmt Lilo in die Arme)
Mausilein, tu mir den Gefallen und mache einen großen Bogen um meine äh ... Sekretärin. Sie ist ein Mensch, der für einen Flirt kein Verständnis hat.
KUNI:
(hustet)
LILO:
Flirt?
(zornig)
Ich bin für dich doch mehr als nur ein Flirt! Jedenfalls hast du mir das versichert, als wir ...
IGNAZ:
(hält Lilo den Mund zu und zieht sie auf seinen Schoß)
Mausi-Puppi, mach mir keine Schwierigkeiten. Ich gehöre mit Haut und Haaren wieder dir, sobald der alte Drachen abgereist ist.
KUNI:
(hustet)
LILO:
(geht auf Kuni zu)
Können Sie nicht woanders husten?
KUNI:
(sieht kurz hoch und strickt dann weiter)
LILO:
Das halte ich im Kopf nicht aus.
(zieht Ignaz von der Bank)
Komm, Süßer, ich weiß ein Plätzchen, wo nicht gehustet wird. Und wo uns niemand findet.
(flüstert Ignaz etwas ins Ohr)
IGNAZ:
(schmunzelt)
Ja, Mausilein, dort findet uns um diese Zeit garantiert niemand.